



Meilensteine der Bildhauerei – Gestaltungsmerkmale von Epochen analysieren und anwenden

Giacometti – Figur im Raum gestalten

Wie kann eine Figur so wirken, dass sie fast zerbrechlich erscheint – und doch kraftvoll den Raum erfüllt? Der Bildhauer Alberto Giacometti hat mit seinen dünnen, langen Skulpturen eine ganz eigene Bildsprache geschaffen. Seine Arbeiten zeigen, wie eng künstlerische Idee und handwerklicher Prozess miteinander verbunden sind. Nun sind Sie gefragt: Gestalten Sie selbst eine Figur im Raum!

Giacometti und das Handwerk



Alberto Giacometti (1901–1966) arbeitete in seinem Pariser Atelier mit einfachen Mitteln: Draht, Gips, Ton, Bronze. Seine Arbeitsweise war handwerklich geprägt – immer wieder aufbauen, abtragen, neu beginnen. Dadurch wirken seine Figuren schmal, verletzlich und zugleich voller Ausdruckskraft.

GESTALTUNGSARBEIT ★ ★ ★

Gestalten Sie eine eigene Figur im Raum im Stil Giacometti. Sie soll – wie bei ihm – schmal, reduziert und trotzdem ausdrucksstark wirken.

Künstlerische Idee: Der Schritt als Symbol

Betrachten Sie das Thema der *Schreitfigur* in der Kunstgeschichte – von den ägyptischen Darstellungen bis zu Giacometti.

Überlegen Sie:

1. Was bedeutet dieser Schritt?
 - Für die dargestellte Person – ist es ein erster, mutiger, unsicherer oder letzter Schritt?
 - Für Sie selbst – was drückt ein Schritt aus? Bewegung, Veränderung, Neubeginn oder Widerstand.
2. Wie können Sie diesen Schritt gestalterisch sichtbar machen – durch Haltung, Material, Oberfläche oder Raumwirkung? Ihre Figur soll nicht nur formal an Giacometti erinnern, sondern auch eine eigene Idee transportieren.



Schon gewusst?

Bei vielen Giacometti-Figuren sieht man noch heute die Spuren seiner Hände und Werkzeuge – kleine Kratzer, Unebenheiten, Dellen. Sie zeigen, dass Kunstwerke nicht „perfekt“ sein müssen, um ausdrucksstark zu wirken. Im Gegenteil: Gerade diese Spuren machen sichtbar, dass Bildhauerei ein lebendiger, handwerklicher Prozess ist.



Arbeitsschritte

Fertigen Sie zu jedem Arbeitsschritt stichwortartige Notizen an, um Ihr Vorgehen und Ihre Entscheidungen zu dokumentieren.

1. Inspiration

- Betrachten** Sie Beispiele von Giacometti und **beschreiben** Sie Haltung, Proportion und Wirkung im Raum. 
- Analysieren** Sie, wie Form, Material und Oberfläche zur Wirkung beitragen. 

2. Materialwahl

- Wählen** Sie geeignete Materialien (Draht, Alufolie, Papier, Gips) und **begründen** Sie Ihre Entscheidung. 
- Planen** Sie den Aufbau Ihrer Figur (z. B. stehend, schreitend, mit oder ohne Sockel). 

3. Bau der Figur

- Konstruieren** Sie ein stabiles Drahtgerüst und **modellieren** Sie eine Figur im Stil Giacomettis. Achten Sie auf Standfestigkeit, Proportion und Wirkung im Raum. 
- Reflektieren** Sie während des Arbeitens, wie sich Form und Ausdruck verändern. 

4. Handwerkerblick

- Dokumentieren** Sie Ihr Vorgehen mit kurzen Notizen oder Fotos. 
- Erläutern** Sie, welche handwerklichen Entscheidungen den Ausdruck Ihrer Figur beeinflusst haben. Überlegen Sie: Wie hängt das Material mit der Wirkung zusammen? 

5. Statement of the artist

- Erläutern** Sie in einem kurzen Text (ca. ½ Seite), welcher 'Schritt' in Ihrer Figur sichtbar wird und begründen Sie Ihre gestalterischen Entscheidungen. 

6. Präsentation

- Stellen** Sie Ihre Figur im Raum **aus**. 
- Erläutern** Sie in einer kurzen Präsentation (1–2 Minuten): Wie wirkt Ihre Figur im Raum? Welche Rolle spielte das handwerkliche Arbeiten für das Ergebnis? 

Hinweis:

 = Wiedergeben und Beschreiben

  = Analysieren und Anwenden

   = Reflektieren und Bewerten